August, Erntemonat.

Augustus wurde von den Römern dieser Monat genannt, um dadurch ihren großen Kaiser Augustus zu ehren und sein Angedenken zu bewahren. Der deutsche Kaiser Karl der Große legte ihm den bezeichnenden Namen Erntemonat bei. Er ist der letzte Sommermonat, und steht dem Juli hinsichtlich der Hitze keinesweges nach, sondern übertrifft ihn oft hierin. Durch diese anhaltende Wärme reifen die Früchte des Feldes, und auch das Kern- und Stein-Obst geht ebenfalls seiner Reife immer schneller entgegen. Aprikosen, Pfirschen, saure Kirschen, Frühbirnen und einige Aepfelarten sind schon labende Nahrung, und selbst die später erst reifenden Aepfel und Birnen bekommen rothe Wangen.

Die Ernte beginnt mit dem Korn oder Roggen, später wird Waizen und Gerste, und zuletzt der Hafer geschnitten. Mühsam sind die Erntetage für den Landmann. Kaum beginnt der Tag zu grauen, noch bedeckt der Thau die Flur und die Nebel sinken, da eilt der Schnitter hinaus, die Halme mit den schweren Aehren zu mähen,